

bewertungskriterien Mappen/Hefte

Beitrag von „Hannes“ vom 26. November 2004 20:14

Hallo Simsa...., nun muss ich nicht die Hefte oder Mappen von Kindern aus der GS nachsehen und bewerten, sondern die aus den 5. bis 10. Klassen. Deshalb bin ich nicht sicher, ob meine Hinweise hilfreich sind.

Ich dokumentiere im Verlauf des Unterrichts sehr genau, welche Dinge in der Mappe abzulegen sind ('ne Art Buchführung). D. h., am Ende der UE kann ich ganz sicher sein, was drin sein muss. Das hilft auch, wenn irgendjemandem etwas fehlt.

Für die Bewertung erstelle ich dann eine Matrix und bepunkte im Prinzip jedes einzelne Element. Es kann ja sein, dass es sich nur um ein Infoblatt handelt, dann gibt's dafür halt nur einen Punkt, der Vollständigkeit halber. Arbeitsergebnisse, die aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gewonnen werden bepunkte ich höher - je nach Anspruch und Umfang der Aufgabenstellung.

Die Summe der dafür erzielten Punkte ergibt dann eine Grundlage für die inhaltliche Bewertung. Schrift und Form bewerte ich extra, beides ist natürlich weniger hoch gewichtet, aber es muss sich schon in der Gesamtbewertung niederschlagen, wie sorgfältig jemand gearbeitet hat. Nur inhaltlich genial reicht eben nicht *gg*.

Jede Schülerin/jeder Schüler erhält dann seine persönliche Bewertungsmatrix in die Mappe geheftet mit der entsprechenden Note und unter Umständen noch einer erläuternden Bemerkung, falls sie erforderlich ist.

Ich finde, dass das ein transparentes Verfahren ist; die SuS können mit ihren Eltern noch mal gegenkontrollieren, und es ist auch schon vorgekommen, dass ich mich bei einer Bewertung mal vertan habe. Aber das lässt sich ja korrigieren.

Falls Dich eine Beispielmatrix interessiert, so schreibe mir ein pn, dann kriegst Du ein Beispiel als Anlage zu einer Email.

Gruß von
Hannes